

# Kanti bleibt in Wattwil

**BILDUNG.** Aus der Traum von der Kanti Linth: Die St. Galler Regierung hält definitiv am Mittelschulstandort Wattwil fest. Für die Schüler aus Rapperswil-Jona wird eine Lösung mit der Kanti Pfäffikon gesucht.

MARCO LÜGSTENMANN

Jetzt ist die Katze aus dem Sack: Nach wochenlangen Spekulationen hat die Regierung gestern bekannt gegeben, dass sie nicht am Kanti-Standort Toggenburg rütdeln möchte. Die Schule bleibt in Wattwil, eine neue Mittelschule im Linthgebiet, wo zwei Drittel der Kanti-Schüler zu Hause sind, kommt nicht infrage. Ob die dringend sanierungsbedürftige Kanti Wattwil erneuert oder neu gebaut wird, steht indes noch nicht fest.

Bildungsdirektor Stefan Kölliker betonte an der Medienkonferenz in der Kantonsschule Wil mehrfach, das Festhalten an Watt-

wil sei kein regionalpolitischer Entscheid. «Es geht nicht um eine Standortförderung für das Toggenburg.» Ausschlaggebend gewesen seien vor allem bildungspolitische Überlegungen.

Die Kantonsschule Wattwil liege im Zentrum des Einzugsgebietes und sei für die Schüler aus allen Regionen innert einer zumutbaren Reisezeit erreichbar. Dem Aspekt der Chancengleichheit werde damit Rechnung getragen. Zudem bestehe durch die Nähe zum Berufs- und Weiterbildungszentrum erhebliches Synergiepotenzial.

Wochenlang haben Exponenten aus dem Linthgebiet und dem

Toggenburg um die Kanti gekämpft. Entsprechend unterschiedlich fielen gestern die Reaktionen aus. Wattwils Gemeindepräsident Alois Gunzenreiner zeigte sich erleichtert: «Ich bin sehr erfreut, dass sich die Regierung erneut und in aller Deutlichkeit für Wattwil ausgesprochen hat.» Anders die Gemütslage bei Markus Schwizer, Präsident der Region Zürichsee-Linth. Er spricht von einem «kapitalen Fehlentscheid». Ärgerlich sei vor allem, dass das Ergebnis der Standortanalyse der Firma Wüest & Partner offenbar nicht berücksichtigt worden sei.

## Kontingent für Rapperswil

Die Studie wurde vom kantonalen Baudepartement in Auftrag gegeben und kam zum Schluss, dass Uznach der beste Standort für die Kantonsschule wäre. Rap-

perswil-Jona und Wattwil erhielten hingegen nur die Benotung «mittel». Man habe diese Ergebnisse nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage genommen, da sie bildungspolitische Gründe und den Synergie-Aspekt an den Standorten ausser Acht lasse, rechtfertigte sich Kölliker.

Die Schüler aus dem Linthgebiet werden also auch in Zukunft die Kanti Wattwil besuchen. Möglich ist allerdings eine Speziallösung für die Schüler aus Rapperswil-Jona. Die Regierung will mit dem Kanton Schwyz über eine engere Zusammenarbeit verhandeln. So soll geprüft werden, ob ein Kontingent von Schülern in der Kantonsschule Ausserschwyz (KSA) den Unterricht besuchen könnte. «Weil auch dort eine Erneuerung geplant ist, drängen sich gemeinsame Abklärungen auf», meinte Kölliker. **Seite 3**



Die Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon: Hier könnten künftig 100 bis 200 Schüler aus Rapperswil-Jona unterrichtet werden. Bild: Archiv ZSZ